

## Goldrausch in Ghana führt zu Giftkatastrophe



*Eine Goldmine in Ghana*

**Quecksilber wird zunehmend von Bergleuten zur Goldgewinnung verwendet, die massenhaft Wälder und Farmen abbauen, Böden erodieren und Flüsse so stark verschmutzen, dass die Wohltätigkeitsorganisation WaterAid es als „Ökozid“ bezeichnet hat. – Das Wasser eines verschmutzten Flusses in Ghana war so dickflüssig und verfärbt, dass ein Künstler es als Farbe verwenden konnte, um die Umweltzerstörung durch den illegalen Goldabbau darzustellen, der sich in dem rohstoffreichen westafrikanischen Staat wie ein Lauffeuer ausgebreitet hat.**

Israel Derrick Apeti AKA Enil Art und sein Freund Jay Sterling besuchten den Pra-Fluss – etwa 200 km westlich der Hauptstadt Accra –, um auf die Umweltkatastrophe aufmerksam zu machen, die sich aufgrund von „Galamsey“ entfaltet.

Dies ist der Begriff, den die Einheimischen verwenden, um den illegalen Bergbau zu

beschreiben, der an Tausenden von Standorten im ganzen Land stattfindet – einschließlich der bewaldeten Regionen, die für ihre Kakaofarmen sowie ihre riesigen Goldvorkommen berühmt sind. Der westafrikanische Staat ist der sechstgrößte Goldexporteur der Welt und der zweitgrößte Kakaosexporteur.

Kürzlich gingen Demonstranten in Accra auf die Straße, um von der Regierung Maßnahmen zur Beendigung des illegalen Bergbaus zu fordern. Die Polizei reagierte mit der Festnahme von Dutzenden von Demonstranten, die beschuldigt wurden, eine illegale Versammlung abgehalten zu haben. Sie wurden später wieder freigelassen, als die Wut über die Verhaftungen wuchs.

Die Hashtags #stopgalamseynow und #freethecitizens wurden verwendet, um junge Menschen in ganz Ghana und der Diaspora, insbesondere in Kanada und Großbritannien, dazu zu bewegen, ihre Bedenken zu äußern.

Apeti sagte der BBC, dass er beschlossen habe, durch Kunst zu der Kampagne beizutragen. „Wozu dient die Kunst?“, fragte er und fügte hinzu: „Auf dem Weg zum Fluss dachte ich nur, ich könnte vielleicht mit dem verschmutzten Wasser malen. Es kam einfach so zu mir. Also haben wir es geschafft, ich habe es ausprobiert und es hat funktioniert.“

Die Gemeinden entlang des Flusses – einer der größten in Ghana – beklagten sich gegenüber Apeti, dass das Wasser „einst so sauber war, dass man die Fische und Krokodile sehen konnte, die darin lebten“, aber es habe sich „in ein gelblich-braunes Gewässer“ verwandelt.

Auch Ghanas Musikstars haben sich hinter die Kampagne gestellt. Black Sherif – der aus der Stadt Konongo in der Ashanti-Region stammt, die stark vom illegalen Bergbau betroffen ist – unterbrach Anfang des Monats seinen Auftritt beim Tidal Rave Konzert in Accra, um ein Video der Verwüstung zu zeigen.

Truth Ofori, der Teil des Sets von Black Sherif war, sang dann ein patriotisches Lied mit dem Titel „This is our home“, während Stonebowy sein Set nutzte, um „Greedy Men“ zu performen, das auf die Hintermänner von Galamsey abzielte.

Die Verwüstung wurde durch die Tatsache verursacht, dass sich die Art des illegalen Bergbaus verändert hat – früher gruben junge, arbeitslose Männer mit Hacken und Schaufeln oder mit bloßen Händen, um nach Gold zu suchen. Sie setzten auch auf das Waschen von Sedimenten durch ein Sieb, bei dem sich das Gold am Boden absetzt.

Aber chinesische Geschäftsleute, die vor etwa 18 Jahren nach Ghana zogen, haben es zu einer anspruchsvolleren Branche gemacht. Ihnen wird vorgeworfen, Umweltbelange zu ignorieren und sich ein uraltes Sprichwort zu Herzen zu nehmen: „Es gibt kein Land in Ghana, auf dem es kein Gold gibt, nicht einmal im Mutterboden. Ghana ist Gold.“

Während der Kolonialzeit war das Land sogar als Goldküste bekannt. Einige lokale Geschäftsleute und Politiker stehen im Verdacht, sich ihnen beim sogenannten „verrückten Goldrausch“ angeschlossen zu

haben, indem sie Kakaofarmen aufkauften und sie in illegale Bergbaustätten verwandelten.

Sie wurden auch beschuldigt, Einschüchterung zu betreiben, wenn ein Bauer sich weigert zu verkaufen, indem sie Wege aufreißen und ihn schließlich zwingen, das Land aufzugeben.

Schätzungsweise 4.726 Hektar Land – mehr als die Größe europäischer Städte wie Athen und Brüssel – wurden in sieben der 16 Regionen des Landes und 34 der 288 Waldreservate des Landes zerstört, wie der Leiter der Ghana Forestry Commission John Allotey im August zitiert wurde.

Der Berater für landwirtschaftliche Entwicklung, Dr. John Manful, sagte der BBC, dass „wertvolles, wertvolles Land“ im Waldgürtel von den Goldsuchern zerstört worden sei. „Illegaler Kleinbergbau findet in Ghana seit Jahrzehnten statt. In den letzten Jahren ist es jedoch außer Kontrolle geraten und hat katastrophale Auswirkungen“, sagte er.

Der Bergbau hat zum Fällen von Bäumen und zur Rodung großer Flächen der Waldvegetation geführt. Anschließend werden mit Baggern der Ober- und Untergrund ausgehoben. Die Erde wird dann in Goldwaschanlagen abgelagert, die in Flüssen stationiert sind, und Wasser wird hingepumpt, um Boden und Schotter zu waschen.

Während des Waschprozesses werden verschiedene Chemikalien, darunter Quecksilber und Zyanid, verwendet, um das Gold aus dem Boden zu extrahieren und so große und kleine Flüsse zu verschmutzen. Dr. George Manful, ein ehemaliger leitender Beamter der ghanaischen Umweltschutzbehörde, wies auf die Gefahren hin: „Quecksilber kann bis zu 1.000 Jahre im Wasser verbleiben. Das Wasser in diesen Flüssen ist so trüb, dass es ungenießbar ist.“

In einem Interview mit dem lokalen Sender Joy FM wies er auch darauf hin, dass Quecksilber die gesamte Nahrungskette beeinträchtigen könnte, da es sich in Fischen anreichert und in die mit dem Wasser bewässerten Pflanzen gelangen kann. „Wir vergiften uns langsam selbst“, fügte Dr. Manful hinzu.

WaterAid forderte die Regierung auf, „sofortige Maßnahmen zu ergreifen, um den Ökozid zu

beenden“, während der staatliche Wasserversorger warnte, dass Ghana Gefahr laufe, bis 2030 zu einem Wasserimporteure zu werden, wenn der illegale Bergbau nicht eingedämmt werde.

Im September teilte die Regierung mit, dass seit August 2021 76 Personen, darunter 18 Ausländer, wegen illegalen Bergbaus verurteilt worden seien und mehr als 850 weitere strafrechtlich verfolgt würden.

Der illegale Abbau hat sich auch auf die Kakaoproduktion ausgewirkt: Das Ghana Cocoa Board teilte im Jahr 2021 mit, dass mehr als 19.000 Hektar Ackerland in wichtigen Kakaoanbaugebieten wie den Regionen Western und Ashanti zerstört wurden.

Der Vorstandsvorsitzende Joseph Boahen Aidoo wiederholte Anfang dieser Woche die Bedenken des Boards und sagte, dass die Produktion von Kakao – der Hauptzutat von Schokolade – zurückgegangen sei. „Ja, es hat einen Tribut von der Branche gefordert“, wurde er von [Ghanas Chronicle](#) zitiert.

Der illegale Bergbau hat auch andere Ernten in Mitleidenschaft gezogen: Eine Reisbäuerin in der Region Ahafo sagte der BBC, dass sie ihren nahe gelegenen Fluss nicht mehr zur Bewässerung nutzen könne. „Ich muss eine ganze Anlage aufstellen, bei der ich tief graben muss, um Wasser zu finden, was sehr teuer ist“, sagte sie.

Die Bäuerin, die nicht genannt werden wollte, sagte, sie befürchte, dass die Krise weitergehen würde, wenn die mächtigen Personen, die hinter dem illegalen Bergbau stehen, nicht verhaftet und strafrechtlich verfolgt würden. „Wenn ich Verhaftungen durch das Militär in armen Gemeinden sehe, ist das nur eine symbolische Geste, um den Anschein zu erwecken, Recht und Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Leute, die damit viel Geld verdienen, sind in den Büros, nicht auf dem Feld“, sagte sie.

Die Regierung reagierte nicht auf eine Anfrage der BBC nach einem Kommentar.

Der Goldrausch wurde auch dadurch angeheizt, dass [Der globale Preis des Edelmetalls auf neue Höhen gestiegen ist](#), und

es wird erwartet, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

Ghanas illegale Syndikate kurbeln daher die Produktion an. Das Gold wird herausgeschmuggelt – möglicherweise in Länder wie die Vereinigten Arabischen Emirate, China und Indien –, um dort raffiniert, mit legalem Gold vermischt und auf den internationalen Märkten verkauft zu werden, sagte der BBC-Wirtschaftsreporter Jewel Kiriungi zu [einem Podcast, der sich mit dem Thema befasste](#).

Die illegale Industrie boomt auch, weil Ghana trotz seines Ressourcenreichtums mit der schwersten Wirtschaftskrise seit einer Generation konfrontiert ist, in der sich die Arbeitslosigkeit verschlimmert und die Lebenshaltungskosten in die Höhe treiben.

Das Ergebnis ist, dass viele arme oder arbeitslose Menschen – vor allem in ländlichen Gebieten – entweder von den illegalen Syndikaten angestellt wurden oder einfach auf eigene Faust mit dem Goldabbau begonnen haben und bis zu 2.000 Cedis (125 Dollar) pro Woche verdienen – das durchschnittliche Monatsgehalt eines Lehrers.

Apeti, der Künstler, sagte, dass ihm bei einem Besuch des Pra-Flusses von Einheimischen erzählt wurde, dass die Beamten regelmäßig Razzien durchführen und die Ausrüstung der Bergleute zerstören. „Aber das würde nicht ausreichen, um sie von ihrer Suche nach Gold abzuhalten, da sie nachts zurückkehren würden, um wieder mit dem Abbau zu beginnen“, sagte er.

Als in Accra Proteste stattfanden, um auf die Verwüstung aufmerksam zu machen, reagierte Ghanas Präsident Nana Akufo-Addo letzte Woche mit [Anordnung des Einsatzes von Marinebooten](#) „die sofortige Einstellung aller legalen oder illegalen Bergbauaktivitäten in und um diese Gewässer sicherzustellen“.

Einige hochrangige Funktionäre der regierenden New Patriotic Party (NPP) sagten jedoch, sie erwarteten kein größeres Durchgreifen, da viele ihrer Anhänger in den Bergbaurevieren in Galamsey verwickelt seien – und die Partei nicht riskieren könne, ihre Stimmen bei den Parlamentswahlen im Dezember zu verlieren.

Die Popularität von Galamsey wurde durch eine Umfrage bestätigt, die von WaterAid in Gemeinden durchgeführt wurde, die in der Upper East Region Ghanas, insbesondere in den Distrikten Bongo und Bawku West, in den illegalen Bergbau verwickelt sind. Mehr als 75 Prozent der Befragten sahen in der Praxis eine lukrative Einnahmequelle, obwohl 97 Prozent von ihnen einräumten, dass sie der Umwelt und den Wasserquellen schadet. „Alarmierend ist, dass 79 Prozent von gesundheitlichen Problemen wie Brustschmerzen berichteten, die in direktem Zusammenhang mit ihrer Arbeit im illegalen Bergbau stehen“, fügte WaterAid hinzu.

Als Präsident Akufo-Addo 2017 sein Amt antrat, räumte er ein, dass einige Sicherheitskräfte, Geschäftsleute und Politiker in Galamsey verwickelt waren. Er gelobte, „nicht nur das zu stoppen, das Land zurückzugewinnen, unsere Flüsse wieder arbeiten zu lassen“, sondern auch „allen gesunden jungen Männern, die an dieser

Aktivität beteiligt sind, zu helfen, eine alternative Lebensgrundlage zu finden“.

Da Akufo-Addo am Ende seiner beiden Amtszeiten zurücktreten wird, sagen seine Kritiker, dass er sein Versprechen nicht erfüllt habe und sich das Problem während seiner Amtszeit eher verschlimmert habe, was – wie er es 2017 ausdrückte – „das Überleben unserer Nation“ gefährde.

Gefährlich ist auch, dass der staatliche Wasserversorger davor warnte, dass die Umweltverschmutzung Ghana dazu zwingen könnte, Wasser importieren zu müssen.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, Biodiversität für den Menschen und eine ethische Wirtschaft zu schützen.

© BBC Earth, Mark Wilberforce & Favor Nunoo,  
London & Accra, 20.10.2024